



Neue Fricktaler Zeitung AG
4310 Rheinfelden
061/ 835 00 35
www.nfz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'108
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 1
Fläche: 33'003 mm²

Heisser Sommer hat Kirschessigfliege zurückgedrängt

Bisher kaum Schäden in der Region

Layla Hasler



Trauben aus der Region sind derzeit noch ohne Befall.

Die heissen Tage haben die Verbreitung der Kirschessigfliege stark gebremst. Der niedrige Befall in diesem Jahr freut Obstproduzenten und Hobbygärtner.

FRICK. 2014 richtete die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) erstmals schweizweit Schäden auf Obstplantagen an. Der milde Winter und der feuchte Sommer begünstigten die Ausbreitung der ursprünglich aus Asien eingeschleppten Insekten. Dieses Jahr konnten Obstproduzenten aufatmen. «Der heisse Sommer hat die Entwicklung der Kirschessigfliege stark gebremst. Bisher gab es kaum Schäden in der Region», sagt Claudia Daniel, Projektleiterin im Fachbereich Pflanzenschutz am Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) in Frick auf Anfrage der NFZ. Laut dem landwirtschaftlichen Forschungszentrum des Bundes Agroscope ist die Kirschessigfliege zwischen 3 und 30 Grad aktiv. Nach mehreren Tagen über 30 Grad werden die Männchen steril. «Die frühen Kirscharten wiesen zum Teil Befall auf. Mit der Hitzewelle wurde der Befall jedoch gestoppt: Die mittleren und späten Kirscharten, Sommerhimbeeren, Heidelbeeren und Zwetschgen konnten befallsfrei geerntet werden», führt Claudia Daniel aus.

Kühlere Tage, zunehmende Verbreitung

Mit dem kühleren Wetter ist nun wieder eine zunehmende Vermehrung zu

Datum: 11.09.2015

NEUE FRICKTALER ZEITUNG



Neue Fricktaler Zeitung AG
4310 Rheinfelden
061/ 835 00 35
www.nfz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'108
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 1
Fläche: 33'003 mm²

erwarten. Trauben und Herbsthimbeeren aus der Region seien zwar derzeit noch ohne Befall. Das kann sich laut Daniel jedoch schnell ändern: «Die durchschnittlichen Fallenfänge im August waren zwar zehnmal niedriger als im letzten Jahr, aber die Fliegen lassen sich an allen Standorten mit Fallen nachweisen.» Kritisch könnte es insbesondere bei Herbsthimbeeren werden. Für den Weinbau kann die FiBL-Forscherin eine erste vorsichtige Entwarnung geben: «Da die Trauben durch den schönen Sommer schon jetzt hohe Oechslewerte, sprich einen hohen Zuckergehalt, aufweisen, findet die Ernte in diesem Jahr früher statt als in anderen Jahren, sodass zumindest bei weissen Sorten kaum noch Befall zu befürchten ist.» Daniel rät aber spät reifende dunkle Sorten weiterhin im Auge zu behalten und regelmässig auf Eiablagen zu kontrollieren. Der niedrige Befall in diesem Jahr freut die Produzenten und Hobbygärtner, für Forscher ist er jedoch ärgerlich. «Die diesjährigen Freilandversuche brachten praktisch keine verwertbaren Resultate.» Die Kirschessigfliege dürfte die Obstproduzenten weiterhin beschäftigen. «Befall und Schäden werden von den jeweiligen Wetterbedingungen in den kommenden Jahren beeinflusst werden», sagt Daniel.